



RUNDSCHREIBEN

NEUES AUS DEM WSC 1931 HEIDELBERG-NEUENHEIM e.V.



OKTOBER 2013

INHALT

| | |
|--|----|
| Liebe WSClerinnen & WSCler | 1 |
| GESUCHT: UNTERSTELLMÖGLICHKEITEN FÜR DIE BOOTE | 2 |
| EINLADUNG ZUM WIESENEINSATZ | 2 |
| EINLADUNG ZUR HELFERFEIER FÜR DIE DRACHENBOOTREGATTA | 2 |
| WEITERNUTZUNG DER LASTSCHRIFT ALS SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT | 3 |
| BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE MEISTERSCHAFT IN KARLSRUHE | 4 |
| WEIHNACHTSFEIER IM WSC | 5 |
| „WIR SIND IOC-PRÄSIDENT“ – LEIDER..... | 6 |
| REGATTA IN KLEINHEUBACH..... | 9 |
| EINE GUTE SAISON FÜR DIE QUADTRATHLETEN..... | 10 |
| REGATTA IN SANDHOFEN | 13 |
| CALL OF THE WILD – KANADA VOM KANADIER AUS GESEHEN..... | 14 |
| TRAININGSZEITEN IM WINTER..... | 17 |
| TERMINE FÜR 2013 und 2014..... | 17 |
| BOOTSHAUSBELEGUNG | 18 |
| KONTAKT | 19 |



Liebe WSCLerinnen & WSCLer

Der Sommer kam mir doch sehr kurz vor und schon steht auch der Winter vor der Tür. Das Wasser wird kälter, der Wind wird eisiger und trotzdem werden einige WSCLer den Umständen trotzen und sich zum Paddeln und Kuchen essen treffen. Auf den folgenden Seiten findet ihr Berichte, Ankündigungen und die neuen Trainingspläne für den Winter.

Ich wünsche Euch einen erfolgreichen Trainingswinter, denn nur wer auch im Winter anpackt, wird auch im Sommer Titel holen!

Eure Laura

P.S.: Ihr habt eine tolle Geschichte für den WSC oder einen Eintrag für die Pinnwand? Klasse, denn das Rundschreiben lebt von Euren Erlebnissen und Beiträgen. Daher freue ich mich über Eure Berichte, Fotos und Erzählungen. Diese können mich per E-Mail (laura.neutard@wsc-heidelberg.de) oder als Schriftdokument in der Boothauspost erreichen.



GESUCHT: UNTERSTELLMÖGLICHKEITEN FÜR DIE BOOTE

Wir suchen immer noch eine Unterstellmöglichkeit für unsere Boote und alles, was dazu gehört. Es sollte mit dem Hänger leicht zugänglich und nicht zu weit entfernt sein. Außerdem sollte man es nach Möglichkeit abschließen können. Wir freuen uns über Eure Hinweise und sind hierzu per Telefon (0 62 21) 72 93 507 und per E-Mail vorstand@wsc-heidelberg.de erreichbar.

Euer Vorstand

EINLADUNG ZUM WIESENEINSATZ

Wir möchten Euch herzlich einladen, uns dabei zu helfen, die Wiese für den Winter fit zu machen. Hecken müssen geschnitten und Laub muss zusammengekehrt werden. Wir freuen uns über jede helfende Hand. Natürlich gibt es hinterher auch eine Belohnung. Abfahrt ist am 19.10.13 um 9:30 Uhr am Bootshaus oder Treffpunkt um 10:00 auf der Wiese.

Euer Vorstand

EINLADUNG ZUR HELFERFEIER FÜR DIE DRACHENBOOTREGATTA

Wir möchten Euch herzlich einladen, an unserer diesjährigen Helferfeier teilzunehmen. Eingeladen sind alle, die uns vor, während und nach der Regatta tatkräftig unterstützt und so das Ganze möglich gemacht haben. Wie im letzten Jahr werden wir eine kleine Wanderung unternehmen und anschließend gibt es ein reichhaltiges Buffet im Bootshaus.

Euer Vorstand

S€PA

Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum

WEITERNUTZUNG DER LASTSCHRIFT ALS SEPA- LASTSCHRIFTMANDAT

>> VON ANDREAS BRODKORB, KASSENWART DES WSC

Fast alle Mitglieder des WSC nutzen zur Zahlung ihrer Beiträge das bewährte Lastschriftverfahren. Das Verfahren wird ab 2014 auf ein europaweit einheitliches SEPA-Lastschriftverfahren umgestellt.

Damit wir das System anwenden können, müssen wir die Mitglieder über die Änderungen informieren. Eine wesentliche Änderung ist, dass die Kontonummer durch die IBAN und die Bankleitzahl durch die BIC ersetzt wird.

Die Umstellung der Einzugsermächtigungen wird von mir durchgeführt. Für die Mitglieder entsteht kein zusätzlicher Aufwand. Die Lastschriften erfolgen weiterhin von der gewohnten Bankverbindung, da die Einzugsermächtigung weiterhin Gültigkeit behält. Neben den Erläuterungen im Verwendungszweck (WSC Beitrag 2014) können künftig die neue Mandatsreferenznummer (Mitgliedsnummer) und unsere Gläubiger-Identifikationsnummer (DE83ZZZ00000710358) erkannt werden.

Da die Mitglieder von der künftigen Fälligkeit der Lastschrift zu unterrichten sind, wird der Beitragseinzug 2014 am Montag, den 03.02.2014 erfolgen. In den Folgejahren erfolgt er Beitragseinzug immer am ersten Werktag im Februar des laufenden Jahres. Die Beitragshöhe richtet sich nach den jeweiligen Beschlüssen der Mitgliederversammlung.





BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE MEISTERSCHAFT IN KARLSRUHE

>> VON CLEMENS FREIGANG

Morgens, wie vor jeder Regatta, traf sich die wettkampffreudige Jugend, bestehend aus Jakob, Lauritz, Konrad, Christian und Clemens vor dem WSC, müde aber gut gelaunt. Mit unseren Betreuern Kaspar und Volker ging es dann ab ins Industriegebiet Karlsruhe. Dort machten unsere Nasen Bekanntschaft mit den Gerüchen der Industrie und des Rheinhafens. Diese Bekanntschaft war aber nicht die schönste. Unser Hänger wartete schon vor Ort auf uns, da Stefan ihn schon am Vorabend dort hingefahren hatte und wir mussten ihn nur noch quer über die Gleise manövrieren, weil es sonst keinen Platz zum abstellen gab. Wir richteten uns zwischen den beiden Autos ein, direkt neben dem Sondermüll, da es leider keine Wiese gab. 100 Meter aus der Fahrt war das erste Rennen. Als zweites Rennen standen 500 m im Zweier an. Diese Rennen verliefen mittelmäßig. Die weiteren Rennen waren einmal 500 m im Vierer, wo wir einigermaßen gut abschnitten und 1500 m im Einer die für jeden sehr zufriedenstellend waren. Jakob fuhr bei den 1500 m in einer anderen Altersklasse in den Sieg. Bei den 1500 m Laufen wurde er zweiter. In der Gesamtwertung des Kanumehrkampfs belegte er den ersten Platz. Bei uns anderen gab es zwei weitere Kanumehrkampfdisziplinen, zum einen den 30 m Sprint und zum anderen den Standweitsprung. Unsere Platzierungen lagen im Mittelfeld. Abends fuhren wir dann müde und zufrieden nach Hause. Insgesamt war die Regatta aber mal wieder ein riesiger Spaß!

WEIHNACHTSFEIER IM WSC

Alle Jahre wieder
Treffen sich Groß und Klein
Singen Lieder
Hier im Paddelverein



Alle WSCler sind herzlich eingeladen,
an der diesjährigen Weihnachtsfeier teilzunehmen.

Wann: 07. Dezember 2013

Wo: Bootshaus des WSC

Euer Vorstand



„WIR SIND IOC-PRÄSIDENT“ – LEIDER...

>> VON HENNING MÜLLER

Seit 10. September 2013 ist das höchste Sportfunktionärsamt der Welt in deutscher Hand: Der bisherige Präsident des DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund), Dr. Thomas Bach, wurde zum IOC-Präsidenten gewählt.

Das könnte eine gute Nachricht sein, ist es aber nicht. Der zielstrebige Machtmensch Bach hat sich durch die verschiedenen Gremien des (Welt-)Sports ständig weiter nach oben gearbeitet, jetzt ist er am Ziel, an seinem Ziel.

Bach war selbst als Weltklasse-Fechter und unmittelbar danach als Funktionär seit den 1970er Jahren in wichtigen Bereichen des Leistungssports aktiv. Auf aktuelle Anfragen diverser Medien, ob er damals bezüglich des Themas Doping irgendetwas mitbekommen habe, schickt der chronisch ahnungslose Zeitzeuge Bach stets seinen Anwalt Christian Schertz vor, der mit Strafanzeigen „wegen übler Nachrede und Verleumdung“ droht und verlauten lässt, „...dass sich hier jegliche Verbindung zu unserem Mandanten in einem etwaigen Bericht verbietet.“ Pressefreiheit frei nach Dr. Thomas Bach.

Einen Tag nach der Wahl zum IOC-Präsidenten lässt Bach dann überglücklich verlauten:

„...möchte ich Ihnen zuhören und mit allen von Ihnen einen andauernden Dialog führen. Sie sollen wissen, dass meine Tür, meine Ohren und mein Herz Ihnen immer offen stehen. Lasst uns dieses großartige Weltorchester, das IOC, zusammen in Harmonie führen.“ Da krampft es einem den Magen zusammen.

Themawechsel: Die heiß diskutierte Studie über Dopingpraktiken in der alten Bundesrepublik wurde erst Anfang August 2013 auf Druck der Öffentlichkeit vollständig veröffentlicht.

Der Sportausschuss des Bundestages befasste sich am 2. September 2013 in einer Sondersitzung mit dieser Studie. Der DOSB-Vorsitzende Bach war nicht anwesend – wegen Vorbereitungen seiner IOC-Wahl weilte er schon in Buenos Aires. Ein Mann, der Prioritäten setzt.

In jedem Interview – z.B. beim SWR – versucht Bach diese Studie als „nichts Neues“ abzuwerten, Namen werden nach wie vor vertuscht und Bach schlägt vor, die Ergebnisse (!) erstmal von einer „Kommission“, die natürlich von ihm vorgeschlagen wird, überprüfen zu lassen. Das ist, wie wenn man in der Grundschule nach der Korrektur einer Mathearbeit eine Kommission einsetzt, die das Ergebnis „ $2 + 2 = 4$ “ erstmal überprüft. Könnte schließlich sein, dass „4“ doch nicht das korrekte Ergebnis ist. Eindeutige Hinweise auf nachweisbar staatlich geduldete und aus Steuermitteln finanzierte Dopingforschung im eigenen Land sind natürlich nicht gut, wenn man sich um das höchste Sportamt bewirbt.

Immerhin hat Bach jetzt vollmundig angekündigt, „selbstverständlich“ werde die Studie für den Zeitraum von 1990 bis 2007 fortgesetzt. Ich bin schon ganz gespannt, unter welchen Bedingungen. Schon seit langem sagt Bach, er fordere lebenslange Sperren für Dopingsünder. Super! Nur: wo sind sie? Und warum blockiert Bach konsequent eine strafrechtliche Verfolgung von Doping in Deutschland, wie sie bereits von einigen anderen europäischen Ländern (Spanien, Italien, etc.)

erfolgreich praktiziert wird? Immer nur der Verweis auf Verstöße gegen das Arzneimittelgesetz – da lacht ein echter Betrüger, dass ihm die Einstichnarben schmerzen.

Wobei das Hickhack um die Veröffentlichung von Medaillenvorgaben des Innenministeriums zu den olympischen Spielen in London ganz allgemein ein seltsames Licht auf deutsche Sportfunktionäre und -politiker wirft: speziell auf diejenigen, die sich hartnäckig gegen eine Veröffentlichung gesträubt haben.

Leider ist auch der Deutsche Kanuverband keine Ausnahme bezüglich der Widersprüchlichkeiten: auf der einen Seite ein Anti-Doping-Zertifikat aus dem Internet zum Selbstausdrucken als Nachweis, dass jeder Wettkämpfer über Anti-Doping Bescheid weiß – eine nette Idee mit der Vorreiterrolle, aber leider im Ergebnis völlig wirkungslos. Auf der anderen Seite arbeiten beim DKV auch noch im Jahr 2013 überführte Dopingsünder als hauptamtliche Bundestrainer und es stört niemanden. Schließlich ist der DKV seit Jahren als erfolgreichster Sommersportverband Medaillengarant bei olympischen Sommerspielen! Und es wäre doch toll, wenn das so bleibt.

Wie weit man mit großzügiger finanzieller Ausstattung und entsprechender Gesetzeskonsequenz im Anti-Doping-Kampf kommen kann, hat die USADA (amerikanische Anti-Doping-Agentur) im Fall Lance Armstrong eindrucksvoll bewiesen. Und wie flexibel verantwortliche Funktionäre mitunter sind, beweist in diesem Zusammenhang der bisherige UCI-Präsident McQuaid – der sich früher immer extrem gerne mit Armstrong fotografieren ließ – im letzten Jahr dann aber verlauten ließ, man könne Armstrong getrost „vergessen“. Beeindruckend, zu welchem schnellen Sinneswandel der Mensch in der Lage ist, wenn es ihm nützt – vermutlich eine besondere Form von Intelligenz.

Wirksame Dopingbekämpfung geht nur mit echtem Willen und echtem Geld. Beides fehlt in Deutschland. Laut einer Untersuchung der WADA (Welt-Anti-Doping-Agentur) im Jahr 2012 steht die Effektivität des Anti-Dopingkampfes der NADA (Nationale Anti-Doping-Agentur in Deutschland) auf einer Stufe mit Ländern wie Kasachstan, Andorra oder China. Willkommen im Club.

Übrigens: die Arbeit der NADA ist – Stand September 2013 – für 2014 finanziell noch gar nicht gesichert. Vielleicht tut ja jemand was. Vielleicht auch nicht. Wir leben schließlich in Deutschland und der Medaillenspiegel ist einfach eine geile Sache, solange man zu den erfolgreichsten Sportnationen gehört!

Und da ich manchmal gefragt werde: was geht mich das an? Ganz einfach:

Vereinsmitglied WSC = Mitglied im DKV = Mitglied in der ICF = Mitglied im IOC bzw.
Vereinsmitglied WSC = Mitglied im DKV = Mitglied im DOSB.

Alles klar ;-)?

für dich

und deinen verein
hängen wir uns ganz
schön rein

Wir engagieren uns für den Sport
und das soziale Leben in der Region.
Weil es auch unsere Region ist.

**stadtwerke
heidelberg** 

REGATTA IN KLEINHEUBACH

>> VON JAKOB TIMMEL

Am Freitag den 21.6.2013 fuhren wir mit dem Bus und einem Auto auf die Regatta in Kleinheubach.

Als wir nach knapp 90 min in Kleinheubach ankamen, mussten wir erst mal die Zelte aufbauen. Nach dem wir das getan hatten, spielten wir mit den Kindern aus dem Nachbarlager Fußball, wir gewannen 10:2.

Am Samstagmorgen mussten wir um 8 aufstehen und frühstücken. Leider beklagten sich einige, dass man nicht

„Choco Nussa“ eingekauft habe. Kurz darauf mussten wir uns auch schon einfahren. Die ersten Rennen waren für die Schüler A: Christian, Konrad, Clemens, Lauritz und Jeremias mit einer Distanz von 500m. Leider kam keiner auf die ersten drei Plätze. Anders war es bei den Schülern B. Tobias und ich wurden auf der Strecke von 500m Zweite und Cristopher wurde auf 1500m Dritter. Nach den Rennen war jeder erst mal fertig!

Wir tranken, redeten miteinander und warfen eine Frisbee, bis wir wieder ein Rennen fahren mussten.

So ging es den ganzen Tag. Wir alle fuhren noch 1500m. Leider wurde nur ich hier Erster.

Abends grillten wir noch und spielten wieder Fußball gegen die aus dem Nachbarlager. Diesmal gewannen wir 11:2, das war ein neuer Rekord.



Sonntag verlief alles so wie Samstag. Außer dass „die Kochprofis“ Makkaroni von Maggi anbrennen ließen und einen Topf fast unbenutzbar machten.

Nach 2 schönen Tagen mussten wir Kleinheubach leider schon wieder verlassen.

EINE GUTE SAISON FÜR DIE QUADRATHLETEN

>> AUSZÜGE VON STEFAN TEICHERT

Unsere beiden Quadrathleten verbuchten dieses Jahr eine erfolgreiche Saison und räumten viele Titel ab. Zuerst stand die Sprint-WM in Tschechien auf dem Wettkampfplan. Auf dem übersichtlichen Kurs mit jeweils mehreren Runden über 1 km Schwimmen, 5 km Kajak, 25 km Rad und 5 km Laufen konnten die beiden das Renngeschehen mitgestalten. Stefan belegte bei den Männern den 4. Platz und Lisa konnte sich bei den Frauen auf den 3. Platz vorkämpfen.



Obwohl beide noch mit den Nachwirkungen der WM zu kämpfen hatten, ging es gleich weiter mit dem Quadrathlon im Koberbachtal. Beide waren gesundheitlich angeschlagen und Lisa ging sogar ohne weibliche Konkurrenz an den Start und kämpfte gegen die Männer. Trotzdem konnte Stefan den 1. Platz für sich verbuchen und Lisa in der Gesamtwertung den 4. Platz.

Rundum zufrieden ging es schon weiter mit den Deutschen Meisterschaften im Sprint in Bremen. Im Rahmen des 5. Nehlsen Triathlons absolvierten die Athleten eine Strecke über 0,75 km Schwimmen, 20 km Rad, 4 km Kajak und 5,4 km Laufen. Für den Titelverteidiger Stefan verlief der Wettkampf nicht optimal und er musste sich mit dem 5. Platz begnügen, dagegen konnte Lisa sich auf den 1. Platz vorkämpfen.

Bei knapp 40°C und ohne Schatten mussten die Athleten bei der Sprint-EM in der Slowakei eine Strecke von 750m Schwimmen, 18km Rad, 4km Kajak und 4 km Laufen bewältigen. Beide WScler schafften es mit dem 3. Platz auf das Podest.

Weiter ging die Reise nach Polen zum PolskaMan, bei dem die Teilnehmer eine Strecke über 1,8 km Schwimmen, 40 km Rad, 8 km Kajak und 10 km Laufen überwinden mussten. Lisa startete mit deutlicher Führung das Rennen und lief auch als Erste im Ziel ein. Stefan musste sich nach hartnäckigem Duell mit einem Tschechen mit dem 2. Platz begnügen.

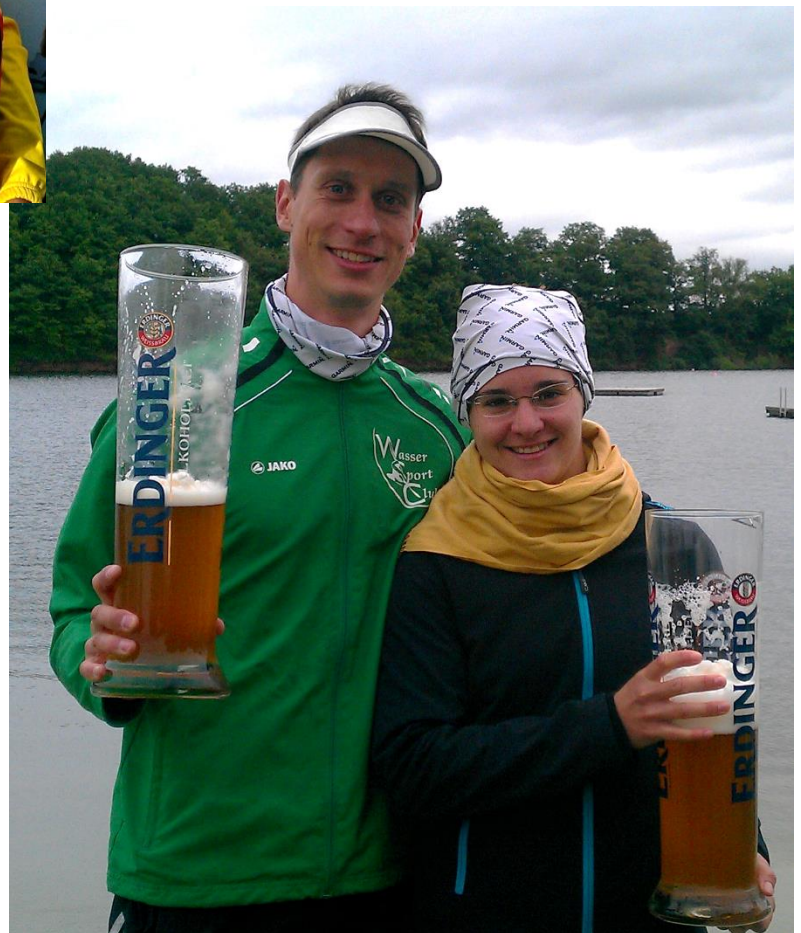
Zurück in Stefans Heimat in Thüringen stand die Quadrathlon-WM in der Mitteldistanz auf dem Plan. Beide rechneten sich wenige Chancen auf den Sieg aus, bauten aber während des Rennens einen großen Vorsprung auf ihre Mitläufer aus und Stefan sicherte sich den größten Erfolg seiner bisherigen Karriere als Sportler.



Lisa konnte ihren Wettkampfrhythmus nicht richtig finden und landete daher nur auf einem unbefriedigenden Platz 3.

Als Abschluss der Saison stand der World Cup in Cornwall an, für den sie auf die Deutschen Meisterschaften in Kassel verzichteten. Beide hatten einen guten Tag und gingen in ihrer Klasse jeweils als 1. über die Ziellinie und sicherten sich somit auch den Sieg im Gesamt World Cup.

Alles in Allem also eine gelungene Saison mit vielen Eindrücken, Titeln und viel Spaß.



Die OUTDOOR-PASSAGE in Heidelberg!
Direkt am Hauptbahnhof.

Wir haben das Equipment.



Unser Kunde D. Langhammer in Indian Creek



Unser Online Shop für
Zielfeststiefel / Alpinstiefel / Wanderschuhe / Sandalen / Trail Running / Kinder-Outdoorschuhe / Casuals

www.backpacker-footwear.de



backpacker-footwear.de



Kurfürstenanlage 62 - 69115 Heidelberg

Mo - Fr 10-19 Sa 10-18 Uhr - www.backpacker-store.de

REGATTA IN SANDHOFEN

>> VON JEREMIAS KILIAN

Am 27.09. war wieder die Schülerregatta in Mannheim. Einen Tag davor luden wir die Boote auf. Am Samstagmorgen fuhren wir dann um 7.30 Uhr los. Wir hielten noch kurz beim Café Frisch und kauften ein paar Brötchen, danach ging es dann nach Mannheim. Dort angekommen, machten wir erst einmal die Boote los und bauten den Pavillon auf. Volker ging zur OB-Leute Besprechung, während wir uns langsam für unser erstes Rennen fertig machten. Kurz nachdem Volker zurückgekommen war, gingen wir dann aufs Wasser. Alle (außer Jakob) hatten nicht viele nennenswerte Erfolge, doch Lino und Denne feuerten uns trotzdem toll an.

Am nächsten Tag erwarteten uns ein paar Überraschungen: nicht nur, dass das Café Frisch Sonntags nicht so früh öffnet und wir ohne frische Bötchen nach Mannheim aufbrechen mussten, nein in Mannheim waren fast alle Bojen von einem Frachtschiff, dass in der Nacht vorbeigerast war, mitgenommen worden. So waren die Rennen leider etwas chaotischer als zuvor. Doch durch das gute Wetter und die Liegestühle, die wir uns mitgenommen hatten und oft zwischen den Rennen benutzten, herrschte eine tolle Stimmung. Am Ende der Regatta freuten wir uns alle auf die Teilnahme-Medaillen. Nur Jakob hatte es geschafft, eine Goldmedaille zu ergattern. Nichtsdestotrotz hat uns die Regatta sehr viel Spaß gemacht. Ich hoffe, dass alle nächstes Jahr wieder mitmachen werden.



CALL OF THE WILD – KANADA VOM KANADIER AUS GEGEHEN

>> VON VOLKER AST

Mehr oder weniger sanft setzt die Condor Maschine aus Frankfurt auf der Landebahn des kleinen Provinzflughafens von Whitehorse im äußersten Nordwesten von Kanada auf. Unter dem bunt gemischten Haufen Touristen aus Europa sind auch Stefan, Jannik, Robin und Volker, die, von Abenteuerlust gepackt, die kanadische Wildnis vom Boot aus erkunden wollen.



Whitehorse verdankt seine Entstehung dem Goldrausch Ende des 19. Jahrhunderts und erlangte größere Bedeutung in den 1940er Jahren mit dem Bau des Alaska Highways. Abgesehen von seiner lokalen Bedeutung als Versorgungs- und Verwaltungszentrum des Yukon Territory ist die Stadt am schönsten, wenn man die überdimensionierten Gebäude, Autos und Straßen hinter sich gelassen hat.

Die erste Nacht im Hotel verläuft trotz der idyllischen Lage am Yukon River unruhig, da alle vom Jetlag geplagt sind und sich aus Kostengründen ein Hotelzimmer teilen. Ein Tag bleibt uns, um sämtliche Ausrüstung und Proviant für unsere Tour einzukaufen. Der größte (und wohl auch einzige) Supermarkt ist zum Glück zu Fuß erreichbar; dennoch sind wir gezwungen unseren 500\$ Einkauf mit dem Bus zurück in das Hotel zu bringen. Da das Yukon Gebiet Bären-, Lachs- und Goldland ist, dürfen auch Bärenspray, Angel und Goldwaschpfanne im Gepäck nicht fehlen. Am Abend vor unserem Aufbruch in die Wildnis stopfen wir noch ein letztes Mal einen saftigen Burger und Pommes in uns hinein. Die Qualität des kanadischen Bieres reicht von "...igitt ist das widerlich..." über "...mmhh, ok..." bis "...schon besser ...".

Am nächsten Morgen werden wir pünktlich um 10 Uhr von unserem Guide am Hotel abgeholt. Routinemäßig stopfen wir unsere Sachen in die wasserdichten Tonnen und verstauen unser übriges Gepäck im völlig überfüllten Kleinbus. Dort sitzen schon vier Landsleute aus Bonn, die die gleiche Tour paddeln, dafür aber deutlich mehr Zeit eingeplant haben.

Auf dem Weg zu unserer Einsatzstelle am ca. drei Autostunden entfernten Quite Lake, versagt irgendwann auf einer staubigen Schotterpiste der Motor. Robin und Stefan versuchen sich deshalb als Automechaniker und versuchen das Gefährt wieder flott zu machen. Janniks Diagnose, "Der Bus ist kaputt", hilft zwar nicht direkt weiter, aber nach einiger Fummelei und Umschalten auf den Reservetank, rollt der Bus schließlich wieder.

Der Quite Lake ist einer der Quellseen des Big Salmon River, den wir bis zu seiner Einmündung in den Yukon fahren wollen. Kaltes, aber kristallklares Wasser inmitten einer idyllischen, bergigen Landschaft und die Lage fernab jeder Zivilisation lassen den See als Inbegriff der unberührten Natur erscheinen.



Leider hat eine Wodkaflasche die doch teils holprige Fahrt trotz sorgfältiger Verpackung in Toilettenpapier nicht überlebt. Das stürzt uns in ein doppeltes Dilemma: einerseits Wodka-getränktes Toilettenpapier, das bei Gebrauch nicht sehr angenehm wäre und natürlich der Verlust von 20% unserer Alkoholvorräte.

Stefan findet in bester MacGyver-Manier eine Lösung: die nass gewordenen Rollen werden an einem Geweihförmigen Stock zum Trocknen aufgehängt und mit diesem am Heck des Kanadiers befestigt – ein Anblick wie aus dem Kuriositätenkabinett.

Die ersten Kilometer auf dem See müssen wir uns an Boot, Paddel und Wasser gewöhnen. Schnell haben sich auch Stefan und Jannik in ihre Aufgabe als Steuermann gefunden und navigieren die Boote sicher über den See zum ersten Camp. Der Begriff Camp ist allerdings dehnbar: meist

handelt es sich um ein einigermaßen ebenes Stück Ufer mit genügend Feuerholz, das nicht so dicht bewachsen ist und manchmal von anderen Paddlern schon "eingrichtet" wurde.

Um hungrige Bären nicht in die Nähe der Zelte zu locken, werden die Zelte meist so weit von der Kochstelle entfernt wie möglich aufgeschlagen. Leider (oder zum Glück) bekommen wir während der gesamten Tour nicht einen einzigen Bären zu Gesicht. Das Bärenspray ist beim Gang zum "stillen Örtchen mit Aussicht" trotzdem ständiger Begleiter.

Die ersten Nächte am See sind relativ kühl, um nicht zu sagen saukalt – am Morgen liegt Raureif auf den Zelten und über dem Fluss hängt dichter Nebel. Nachdem wir den Big Salmon Lake und den kleineren Sandy Lake hinter uns gelassen haben, beginnt offiziell der Big Salmon River. Obwohl die Lachswanderung schon vorbei ist, sehen wir doch hin und wieder einzelne leuchtend rote Lachse und staunen über deren Größe. Die Strömung am Oberlauf ist relativ stark; immer wieder ragen umgeknickte Bäume in den Fluss, die schon manchen Paddlern zum Verhängnis geworden sind. Stefan und Jannik haben aber alles im Griff und steuern die Boote gekonnt daran vorbei. An mehreren Stellen blockieren ganze Stapel von angeschwemmten Bäumen den Fluss; hier ist Treideln oder Umtragen gefragt, was beim Gewicht der Boote durchaus anstrengend ist. Zunehmend wird der Fluss breiter und teilweise auch sehr flach, was manchmal dazu führt das unsere Boote über den Kies schrammen und aufsitzen.

Hoch in den Bäumen beobachten Weißkopfseeadler unsere Versuche, die Kanadier wieder ins tiefere Wasser zu ziehen. Nach einigen Tagen schlagen wir unser Lager an einem langen und relativ breiten Sandstrand auf. Das Thermometer zeigt bei strahlendem Sonnenschein bestimmt an die 25 °C an; Zeit ein wenig in der Sonne zu dösen oder sich nur mit Neoprenschuhen bekleidet in den Fluss zu stürzen. An Baden im eigentlichen Sinn ist aber nicht zu denken; das Wasser ist sehr kalt und die Strömung haut einen im wahrsten Sinne des Wortes um. Robin ist von Berufs wegen jeden Abend für das Feuer zuständig, während sich Stefan dem Aufbau der Zelte widmet und Jannik und Volker Feuerholz suchen oder sich um das Abendessen kümmern. Das gute alte Kochgeschirr von der Bundeswehr dient als Backofenersatz; zwar scheitern die ersten Versuche Brot zu backen kläglich, aber mit der Zeit haben wir den Dreh raus und backen Rosinen- und Walnussbrot, das man sogar essen kann. Einen der täglichen Stopps zum Mittagessen nutzt Robin, um sein Anglerglück zu probieren und fängt tatsächlich 4 Polaräschen, die wir noch am selben Abend bis auf das letzte Stück verputzen.

Am neunten Tag unserer Tour erreichen wir nahe der Geisterstadt Big Salmon die Mündung des Big Salmon River in den mächtigen Yukon River. Die verfallenen Blockhäuser und besonders der Friedhof mit seinen Gräbern, die eher an Hundehütten erinnern, verbreiten eine unheimliche Atmosphäre, die man möglichst bald hinter sich lassen will. Weiter stromabwärts befindet sich die frühere Siedlung Little Salmon, die seit einiger Zeit von den Ureinwohnern wieder aufgebaut und als Versammlungsort genutzt wird.

Der Yukon ist sehr viel breiter als der Big Salmon River und fließt auch deutlich schneller. Immer wieder lassen wir uns einfach treiben und legen trotzdem einige Kilometer zurück.

Nach fast 360 km auf dem Fluss erreichen wir in Carmacks endlich wieder die Zivilisation, vermissen aber eigentlich schon wieder die Stille, die uns während der ganzen Fahrt begleitet hat.

TRAININGSZEITEN IM WINTER

| | | | |
|------------|-----------------------------------|-------|---------------------------------|
| Montag | Mini II | 18:30 | Ole, Sabrina |
| Dienstag | Alle | 17:30 | Turnhalle Thadden |
| | Mädchen | 17:00 | Heidi |
| Mittwoch | Mini I | 18:00 | Volker |
| | Jugend/Junioren/LK | 19:30 | Michael, Ole |
| Donnerstag | Alle | 18:00 | Johannes |
| | SUP | 18:00 | Stefan |
| Freitag | Mini II | 17:30 | Ole, Sabrina |
| Samstag | Alle ab 9.11. | 11:00 | Kenterrollentraining Dossenheim |
| Sonntag | SUP, Rennsport | 15:00 | freies Training |
| | Jugend/Junioren/LK Drachenboot | 15:00 | Eric, Johannes |

TERMINE FÜR 2013 und 2014

| | |
|------------|-----------------|
| 10.11.2013 | WSC Cup |
| 16.11.2013 | Helferfeier |
| 08.12.2013 | WSC Cup |
| 07.12.2013 | Weihnachtsfeier |
| 12.01.2014 | WSC Cup |
| 09.02.2014 | WSC Cup |

Unsere WSC Cups sind kleine vereinsinterne Wettkämpfe auf die 5km, oder alternativ auch 2km Distanz. Treffpunkt ist jeweils um 14.30h am Bootshaus, sodass wir um 15.00h starten können. Gefahren werden alle Boots- und Altersklassen. Nach dem Paddeln gibt es im Clubraum wieder Kuchen, Plätzchen oder Waffeln die gerne mitgebracht werden können.

Bootshausbelegungsplan für Training im Winter 2013/14

| Uhrzeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
|--------------|------------------|-----------------|----------------------|------------------|------------------|---------|---------|
| 8.00 - 16.30 | Frei | Frei | Frei | Frei | Frei | Frei | Frei |
| 17.00 | | | | | | | |
| 17.30 | | Training Mädels | | | Training Mini II | | |
| 18.00 | Training Mini II | | Training Mini I | Training SUP'ler | | | |
| 18.30 | | | | | | | |
| 19.00 | | | | | | | |
| 19.30 | | | Training ab 15 Jahre | | | | |
| 20.00 | | | | | | | |
| 20.30 | | | | | | | |
| 21.00 | | | | | | | |

Bei den grau markierten Bereichen findet offizielles Training statt.

Es ist nur möglich direkt bei diesem Training teilzunehmen, freies Training im Bootshaus ist währenddessen nicht möglich.
Bei den weißen Bereichen ist freies Training möglich.

KONTAKT

VORSTAND

| | | |
|-----------------|---------------------|-------------------------|
| 1. VORSITZENDER | >> JENS BASLER | >> 01 74 70 55 82 2 |
| 2. VORSITZENDER | >> JAN SCHLEGEL | >> 01 73 30 58 97 4 |
| KASSENWART | >> ANDREAS BRODKORB | >> (0 62 21) 72 54 31 9 |
| SPORTWARTE | >> SABRINA SCHECHER | >> 01 51 10 41 36 11 |
| | >> VOLKER AST | >> 01 62 33 47 85 5 |
| JUGENDWARTINNEN | >> DENISE STRÜNING | >> (0 62 24) 99 45 80 |
| | >> SOPHIA POTTHAST | >> 01 60 12 76 43 5 |
| WANDERWART | | |
| SCHRIFTWARTIN | >> LAURA NEUTARD | >> 01 76 70 72 91 64 |
| DRACHENBOOTWART | >> JOHANNES MÜHL | >> 01 57 82 61 01 28 |
| BOOTSHAUSWART | >> STEFAN SAAL | >> 01 72 66 88 42 7 |
| WIESENWART | >> VOLKER BOYNE | >> 01 60 12 76 43 5 |
| OUTRIGGERWART | >> BERNHARD BECKER | |

ERWEITERTER VORSTAND

| | | |
|----------------|------------------|----------------------|
| BUSWART | >> JÜRGEN VOGEL | >> 01 72 63 62 17 7 |
| ÖKOLOGIE | >> EKKEHARD MERZ | >> (0 62 21) 25 15 5 |
| GETRÄNKEWARTIN | >> LAURA NEUTARD | >> 01 76 70 72 91 64 |

WASSERSPORTCLUB 1931 HEIDELBERG-NEUENHEIM e.V.

UFERSTRASSE 3, 69120 HEIDELBERG SPARKASSE HEIDELBERG

TEL: (0 60 21) 40 98 54

BLZ: 672 500 20

E-MAIL: wsc-hd@gmx.de

KTO: 287 70

www.wsc-heidelberg.de